

# Das Leben in den Ortschaften erhalten

Die Dorfentwicklung ist eine Erfolgsgeschichte der Gemeinde Edemissen. Alle Ortschaften profitieren davon.

Von Bettina Stenftenagel

**Edemissen.** Ob Dach, Fenster, Fassaden oder Hopfpflasterung – bei private Sanierungen werden 30 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst, bei öffentliche Vorhaben ebenfalls. Eine Chance, die die Bürger von Voigtholz-Ahlemissen, Mödesse, Alvesse und Wipshausen wie auch die Gemeinde Edemissen über das Förderprogramm „Dorfentwicklung“ nutzen wollen.

Der Planungs- und Umweltausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung den Dorfentwicklungsplan „Heide & Moor“ zur Kenntnis genommen. Unter diesem Titel bilden die vier Dörfer einen Verbund.

Bürger, vor allem aus Voigtholz-Ahlemissen, meldeten sich in der Einwohnerfragestunde des Fachausschusses zu Wort. Der Dorferneuerungsplan sei eine Ideensammlung, wurde ihnen erklärt. Welches öffentliche Vorhaben letztendlich umgesetzt wird, entscheide in den nächsten Jahren der Gemeinderat. Eine maßgebliche Rolle dabei spielt das Geld.

Am Montag, 23. April, wird der Dorferneuerungsplan dem Gemeinderat Edemissen zur Kenntnis vorgelegt. „Dann werden wir den Plan dem Amt für regionale Landesentwicklung in Braunschweig vorlegen“, erklärt Oliver

„Es werden nicht mehr allein die baulichen Aspekte gesehen, sondern es geht auch um soziokulturelle Belange.“

**Oliver Völkening**, Gemeinde Edemissen, über den neuen Gedankenansatz

Völkening von der Gemeinde Edemissen auf Nachfrage unserer Zeitung das weitere Vorgehen. „Denn diese Stelle muss das Fördergeld genehmigen.“ Gibt es aus Braunschweig „grünes Licht“, können die Bürger sich vom Dorfplaner beraten lassen. Die Gemeinde hilft, Anträge zu stellen.

Ein Jahr lang haben die Arbeitskreise sich intensiv mit den Belangen ihrer Dörfer befasst und Wunschlisten aufgestellt, erinnert Oliver Völkening. Alle vier Ortschaften meldeten mehrere Vorhaben an.

In Voigtholz stehen eine Parkfläche für den Friedhof und die Gestaltung des Platzes an der Bücher-Telefonzelle oben auf der Liste. Hauptwunsch in Wipshausen ist die Neugestaltung des Dorfplatzes am Rathausring. Ganz ähnlich in Mödesse, dort soll der Bushaltestellenplatz mit dem Ehrenmal umgestaltet werden. Gleich daneben kreuzen zwei Kreisstraßen. Ein Umfeld, das es ebenfalls zu verbessern gilt. In Alvesse hat die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses Vorrang. „Jede Ortschaft hat fünf, sechs Ideen vorgeschlagen“, sagt Oliver Völkening. Alle zu realisie-



Das war bei der Dorfbegehung in Mödesse. Die Gruppe begutachtet den Platz am Ehrenmal und der Bushaltestelle. Er soll verschönert werden.

Foto: Archiv/privat

ren, würde rund 5,2 Millionen Euro kosten. Dies werde nicht möglich sein.

Alvesse, Mödesse, Voigtholz-Ahlemissen und Wipshausen sind die letzten vier Ortschaften der Gemeinde Edemissen, die nun im Dorfentwicklungsprogramm sind. Alle 14 Ortschaften der Gemeinde Edemissen haben seit 1982 mindestens einmal am Förderprogramm teilgenommen. „Edemissen war Vorreiter in der Dorferneuerung, wir haben sehr früh angefangen – und es ist eine Erfolgsgeschichte“, sagt Oliver Völkening, dem die Privatbesitzer besonders am Herzen liegen. „Sie bekommen Geld für Sanierungen – das ist eine einmalige Chance.“

Im Lauf der Jahre habe sich jedoch der Gedankenansatz verändert. „Es werden nicht mehr allein die baulichen Aspekte gesehen, sondern es geht auch um soziokul-

## HEIDE & MOOR

**Die vier Ortschaften** Alvesse, Voigtholz-Ahlemissen, Mödesse und Wipshausen bilden in der Dorfentwicklung den Verbund „Heide & Moor“.

**Private Anträge** müssen bis 15. September beim Regionalen Amt für Landesentwicklung eingereicht werden. Die Gemeinde hilft, Formulare auszufüllen.

**Bei einer Bürgerversammlung** werden Detailfragen zur Dorfentwicklung „Heide & Moor“ beantwortet. Der Termin steht noch nicht fest.

**Weitere Informationen** gibt es im Rathaus Edemissen bei Oliver Völkening, ☎ (0 51 76) 1 88 25, E-Mail: [oliver.voelkening@edemissen.de](mailto:oliver.voelkening@edemissen.de).

turelle Belange: Wie leben die Senioren in den Ortschaften? Was wird für die Jugendlichen getan? Wie sind die Einkaufsmöglichkeiten und wie ist die Mobilität?“, erklärt Oliver Völkening. Daher sei heute auch nicht mehr von der „Dorferneuerung“, sondern von der „Dorfentwicklung“ die Rede. Einher mit diesem neuen Gedan-

kenansatz ging die Entscheidung des Amtes für regionale Landesentwicklung, nur noch Dorf-Verbünde, aber keine einzelnen Dörfer mehr zu fördern. „Die Zeiten, dass die Dörfer um Schönheit konkurriert haben, sind vorbei – heute geht es darum, das Leben in den Ortschaften zu erhalten“, so Völkening.

## Reden Sie mit!

Was wünschen Sie sich für Ihr Dorf. Was gibt es (noch) – und was fehlt?

[peiner-nachrichten.de](http://peiner-nachrichten.de)